

Polsener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł. in der Provinz 4.80 zł. Der Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Polsener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marja, Biskupiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: „Tageblatt“ Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Zug.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 10 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Flaggschrift und schwerezeile 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbeilegung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge arbeitsmäßiger Manuskriptes. — Anchrift für Anzeigenaufträge: „Polsener Tageblatt“ Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marja, Biskupiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Berichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonnabend, 3. April 1937

Nr. 75

Kommunistische Wühlereien in Polen

Warschau, 1. April.

In Wilna wurde auf Anordnung des Wojewoden eine jüdische Druckerei geschlossen, deren Leitung in den Händen von Kommunisten lag, und die sich mit der Verteilung kommunistischer Druckschriften befaßt.

In Lemberg wurde ein jüdischer „Dramatischer Klub“ wegen kommunistischer Betätigung geschlossen.

Von Kommunisten aufgehetzte Arbeitslose demonstrierten am Mittwoch vor dem Staatlichen Arbeitsvermittlungsbüro in Warschau. Im Verlaufe dieser kommunistischen Kundgebungen wurden mehrere Straßenbahnen beschädigt. Die Polizei zerstreute die Demonstranten, die sich immer wieder neu zu formieren versuchten, und nahm eine Reihe von Verhaftungen vor.

Auflösung der Lodzger Stadtverordnetenversammlung

Der Innenminister hat auf Grund der Vorschriften des Selbstverwaltungsgesetzes durch Entschluß vom 31. März die Lodzger Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. Zur Begründung wird u. a. die Nichtbeschließung des Budgets die Nichtbeschließung sämtlicher Anleihen und Rückführung während der Beratungen angegeben. Die Magistratsgeschäfte sollen in Zukunft von einem Beirat und einem vorläufigen Vorstand geführt werden.

Aufdeckung einer Militärverschwörung in der Sowjetunion

Die Rigaer ATE berichtet aus Moskau: Am 20. März d. Js. kam die GPU einer Verschwörung der Offiziere der Bezirke Leningrad und Kiew auf die Spur, die gegen Stalin, Kaganowicz und Jezow gerichtet war. Die näheren Untersuchungen ergaben, daß auch die Offiziere der Schwarzmeer-Flotte und der Baltikum-Flotte an dieser Verschwörung teilnahmen.

Am 24. März fand in Moskau eine Beratung von Offizieren des Generalstabes statt, an der außer dem Marschall Woroschilow und höheren Offizieren mit Marschall Jegorow an der Spitze der Kommandant des Weißrussischen Kriegsbezirks, Ubarowicz, der Kommandant des Kiewer Bezirks, Jakir, und der Kommandant des Leningrader Bezirks, Korl, teilnahmen. Im Laufe der Beratungen wurde vor allem die politische Stimmung im Heere erörtert. Auf Antrag Woroschilows soll in allen Militärbezirken eine Aktion zur Untersuchung der politischen Überzeugungen der jungen Offiziere und Unteroffiziere durchgeführt werden. Der Kommandant des Kriegsbezirks von Leningrad soll Gegenstand scharfer Angriffe von Seiten Woroschilows und Jegorows deshalb gewesen sein, weil er es zur Verschwörung kommen ließ. Wie ein Bericht des Politischen Büros gezeigt habe, soll er auch eine Zunahme der für den Trozkismus günstigen Stimmungen unter der jungen Generation der Offiziere gebildet haben. Es ist bedeutsam, daß in der Sowjetpresse über dieses Thema keine Nachricht erschienen ist.

Die Türkei will nicht an der Weltausstellung teilnehmen

Ankara, 31. März.

Die türkische Regierung hat im Hinblick auf den Konflikt um den Sandschat von Alexandrette einen sehr bemerkenswerten Beschluß gefaßt. Wie es heißt, wird sie „aus technischen Gründen“ nicht an der Pariser Weltausstellung teilnehmen. Dagegen hat die türkische Regierung alle interessierten Kreise aufgefordert, die am 5. Juni in Laibach zur Eröffnung kommende Jugoslawische Messe zu besichtigen.

Umgestaltung des Kräftespiels in Südosteuropa

Beginn der Konferenz der Kleinen Entente in Belgrad

Budapest, 1. April.

Heute morgen trafen der tschechoslowakische Außenminister Dr. Kozlowski und der rumänische Außenminister Antonescu zur turnusmäßigen Konferenz der Kleinen Entente in Belgrad ein. Der Empfang ging unter feierlichem Gepränge vor sich.

Stojadinowitsch und Kriegsminister Maritsch waren am Bahnhof erschienen, dazu die diplomatischen Vertreter der Kleinen Entente und des Balkanbundes, auch der französische Geschäftsträger. Ehrenkompanien waren aufgestellt und es wurden die drei Nationalhymnen gespielt, Kozlowski empfing sofort nach seiner Ankunft die Journalisten. Er betonte, es seien von der Konferenz keine Sensationen zu erwarten.

Zweck der Konferenz werde ausschließlich die Vertiefung und nicht die Lockerung des Freundschaftsverhältnisses der Staaten der Kleinen Entente bilden.

Die Belgrader Presse ihrerseits aber erklärte ausführlich, das Grundproblem der Konferenz werde die Frage der Regelung der Beziehungen der Staaten der Kleinen Entente zu Ungarn und Österreich darstellen. Die Kleine Entente werde bestehen, solange die Grundlagen des europäischen Friedens nicht gefunden seien.

Kurze Zeit nach der Ankunft der beiden Außenminister nahm die Konferenz gegen 10 Uhr 30 Minuten ihren Anfang. Die drei Außenminister der Kleinen Entente traten im Belgrader Außenministerium zur ersten Besprechung eines Fragenkomplexes zusammen, dessen grund-

ätzliche Bedeutsamkeit die Augen der europäischen politischen Welt mehr als vordem auf das diesmalige Klein-Entente-Treffen richten läßt.

Es handelt sich heute in Belgrad um das Vorpiel von Entscheidungen, das eine politische Umgestaltung des europäischen Kräftespiels im Südosten einzuleiten scheint.

Darauf lassen auch die Presse-Duvertüren schließen, die das Belgrader Treffen begleiten. Ganz offen erkennbar wurde hierbei, daß Frankreich sich heute an der Donau infolge der geographischen, politischen, wirtschaftlichen und moralischen Annatur seiner Südostschöpfung in eine offensichtlich hoffnungslose Verteidigungsstellung gedrängt sieht.

Belgrad, 1. April.

Die drei Außenminister der Kleinen Entente hatten am Donnerstag vormittag im Belgrader Außenministerium mehrere Besprechungen. In Kreisen der Konferenz der Kleinen Entente verlautet, daß diese erste Fühlungsnahme der drei Minister einem grundsätzlichen Meinungsaustausch über die Tagesordnung gewidmet gewesen sei. Dann habe Dr. Stojadinowitsch die Bedeutung des jugoslawisch-bulgarischen und des jugoslawisch-italienischen Abkommens erläutert.

Greifbare Ergebnisse seien erst für den zweiten Tag der Konferenz zu erwarten, die Freitagabend mit der Veröffentlichung der amtlichen Mitteilung über die Konferenzergebnisse abgeschlossen wird.

Frankreichs Einfluß in Südosteuropa im Schwinden

Paris sieht besorgt nach Belgrad

Paris, 2. April.

Die Konferenz der Kleinen Entente in Belgrad beschäftigt am Freitag einen großen Teil der Pariser Morgenblätter. Im großen und ganzen ist man mit der politischen Entwicklung auf dem Balkan nicht zufrieden, und zum Teil gibt die Presse mißmutig zu, daß

der französische Einfluß im Südosten Europas im Schwinden zu sein scheint.

„Echo de Paris“ schreibt unter der Überschrift „Konfusion in Mitteleuropa“, die drei Staaten der Kleinen Entente hätten nun zu dem französischen Vorschlag eines gegenseitigen Bestandes Stellung zu nehmen. Bisher sei Frankreich nur mit der Tschechoslowakei gebunden, mit Rumänien und Jugoslawien bestünden nur politische Abkommen. Im November v. J. habe Frankreich vorgeschlagen, diese wechselseitigen Abmachungen auf alle drei Staaten der Kleinen Entente auszudehnen und dasselbe Ziel habe auch Titulescu bis zu seinem Sturz verfolgt.

Der Wind habe sich inzwischen jedoch gedreht. Rumänien und Jugoslawien wünschten heute nur noch Frankreich, und wenn möglich England an ihrer Seite zu sehen, falls Sie angegriffen würden. Sie hätten jedoch nicht die Absicht, diesen Beistand durch eine Vermehrung ihrer Pflichten im Donauraum zu bezahlen, besonders, was eine Annäherung von Jugoslawien und Rumänien an die Tschechoslowakei mit der Spitze gegen Deutschland betreffe.

Eine weitere Folge eines gegenseitigen Abkommens würde aber auch eine Annäherung an Sowjetrußland sein müssen, die sowohl von Rumänien wie auch von

Jugoslawien aus innerpolitischen Gründen nicht gewünscht werde.

Demnächst werde sich Benesch zum Prinzregenten Paul nach Belgrad begeben, und er werde dort ebenfalls wichtige Besprechungen mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten haben. Er werde Stojadinowitsch im Verlaufe dieser Besprechungen darauf aufmerksam machen, daß das ganze System der Kleinen Entente seine Solidarität verlieren müßte, falls sich die drei Staaten endgültig dazu entschließen sollten, den französischen Vorschlag abzulehnen.

Das „Deuore“ erwartet von der Belgrader Konferenz selbst keine entscheidenden Beschlüsse. Die Lösung der Fragen der Kleinen Entente hänge von dem bevorstehenden Besuch Benesch in Jugoslawien ab und von seinen Besprechungen mit Stojadinowitsch.

Wenn man ehrlich sein wolle, müsse man sagen, daß die drei Staaten der Kleinen Entente in keiner Frage eine gemeinsame Haltung ihren Nachbarn gegenüber einnehmen.

Alles in allem könne man feststellen, daß das Fundament der Kleinen Entente eine vollkommene Wandlung seit ihrer Gründung erfahren habe. Man könne fast sagen, die Kleine Entente habe mit dem Leben abgeschlossen, zum mindesten aber für den Augenblick.

Weniger pessimistisch ist der „Figaro“, wenn er meint, die Beziehungen der drei Länder untereinander seien trotz allem ebenso eng wie früher, und die Gemeinsamkeit der Interessen, die in dem Abkommen von 1919 zwischen den drei Staaten zum Ausdruck gebracht worden sei, bestehe heute vielleicht in größerem Maße als dies manche glauben wollten.

Segen oder Fluch?

Von Axel Schmidt.

Der Londoner „Star“ behauptet, der englische Außenminister Eden hätte bei der Besprechung mit König Leopold von Belgien eine Abfuhr erhalten. Auf dem Empfang in der belgischen Botschaft habe sich Eden an den König mit den Worten gewandt: „Nehmen wir an, daß einer der drei, die Neutralität Belgiens garantierenden Staaten Belgien besetzt, um dessen Unabhängigkeit zu schützen.“ Hierauf nun soll der belgische König die ablehnende Antwort erteilt haben: „Warten Sie, bis wir Sie rufen.“

Dieses Gespräch erscheint in doppelter Hinsicht interessant. Vorerst nämlich, indem König Leopold, ganz wie es Deutschland tut, die These der belgischen Neutralität nach allen Seiten vertritt. Zweitens aber wird England als derjenige Staat hingestellt, der die belgische Neutralität verletzen könnte, wenn auch in der Absicht, damit anderen Mächten zuzurufen. König Leopold gab dem englischen Außenminister diese Antwort wohl nicht zuletzt deshalb, weil, wie erinnerlich, selbst der vorsichtige Baldwin seinerzeit nicht die Kreideseilen von Dover als die Grenze Englands bezeichnete, sondern den Rhein. Das aber konnte Baldwin nur tun, wenn er Belgien als das natürliche Aufmarschgelände Englands ansah. Spät, aber um so unumkehrbarer, hat jetzt Belgien diese Ansicht Baldwins korrigiert.

Auch der Bericht des „Star“ zeigt, welches Gewicht England der belgischen Neutralität beilegt. Es gibt nur zwei andere internationale Probleme, die für England das gleiche Gewicht besitzen: die freie Durchfahrt durch das Mittelmeer und die Wahrung der britischen Interessen im Fernen Osten.

Um nicht, wie bei dem Abessinienkonflikt, untätig dastehen zu müssen, hat England jetzt fieberhaft zu rüsten begonnen. Trotzdem fragt der Mann auf der Straße in London, ob es nötig sei, in den nächsten Jahren je acht Milliarden Floty für Wehrzwecke auszugeben. Zwar fühlt auch der Engländer, daß Japans wachsende Macht und Italiens vermehrtes Gewicht im Mittelmeer der britischen Außenpolitik nicht geringe Sorgen bereiten. Um die breiten Massen der Bevölkerung in England zu gewinnen, wird außerdem — man denke nur an die Reden des Kriegsministers Duff Cooper und W. Churchill — immer wieder von der englischen Presse Deutschland als der mögliche Störenfried bezeichnet. Es wird als der große Unzufriedene hingestellt, der heute Kolonien beansprucht, morgen Österreich anschließen oder die Tschechoslowakei oder Litauen angreifen will. Diese wenig freundliche Stellungnahme gegenüber Deutschland überrascht um so mehr, als die Berliner Regierung durch das Angebot des Flottenabkommens tatsächlich den einzigen Streitpunkt zwischen beiden Staaten weggeräumt hat.

Schaut man sich den englischen Rüstungsplan an einzelnen an, so erkennt man, daß die Flotte nach wie vor das Rückgrat der britischen Machtstellung gegenüber Italien und Japan bilden soll. Die Luftflotte, die jetzt an die zweite Stelle vor das Landheer gerückt ist, soll freilich vor allem Deutschland ein Paroli bieten können. Der Londoner Korrespondent des „B. B.“ faßt seine Ansicht über die englische Außenpolitik in die folgenden Worte zusammen: „Daß sich der britische Rüstungsplan im einzelnen gegen

Der nationale Großangriff auf Bilbao

Rote Front durchbrochen

Paris, 1. April.

Die nationalspanischen Truppen haben, wie schon kurz berichtet, östlich von Bilbao eine neue Offensive aufgenommen, die mit großer Wucht vorgetragen wird. Die Flugwaffe hat Tonnen von Bomben auf die feindlichen Stellungen und die Zugangsstraßen zu den vordersten Linien abgeworfen, um zu verhindern, daß die Roten Verstärkungen heranholen. Währenddessen besetzte die nationale Artillerie die bolschewistischen Stellungen mit schwerem Feuer. Gleichzeitig begann die nationale Flotte mit der Beschießung der bolschewistischen Stellungen bei Lequeitio, einem Küstenort auf dem linken Flügel der bolschewistischen Verteidigungslinie.

Das ganze Stadtgebiet von Bilbao ist durch diesen gleichzeitigen Land-, Luft- und Seeangriff der Nationalen in höchstem Alarmzustand versetzt worden.

Die Nationalen haben nach ihrem ersten Sturm die bolschewistische Frontlinie im Osten Bilbaos an verschiedenen Stellen durchbrochen und sind etwa sechs Kilometer tief vorgestoßen. Die Roten erlitten sehr schwere Verluste und mußten zahlreiche Maschinengewehre und Geschütze auf dem Kampffeld zurücklassen. Die Frontlinie der Bolschewisten, die im Norden bei dem Küstenort Lequeitio beginnt, verläuft nach Süden zwischen den Ortsteilen Eibar und Durango hindurch nach Villareal im Kantabrischen Gebirge.

Der Hauptstoß der nationalen Truppen richtet sich auf Durango, das etwa 30 Kilometer östlich von Bilbao liegt.

Flieger, Artillerie, Tanks und Infanterie arbeiten an allen Abschnitten gut zusammen und bemühen sich in erbitterten Kämpfen, die bolschewistischen Banden nach Norden abzurängen. Gleichzeitig werden die eroberten, günstig gelegenen Bergstellungen gesichert.

Die nationalen Luftkrieger unternehmen besonders schwere Bombenangriffe auf Durango. Im Laufe des heutigen Tages wurde der Ort zweimal von nationalen Fliegern angegriffen. Brandbomben verursachten zahlreiche Feuersbrünste. Die Bolschewisten melden selbst, daß etwa 200 Personen bei den Angriffen getötet und 150 schwer verletzt wurden. Einen bedeutsamen Erfolg erzielten ferner die Nationalen durch die Erstürmung des Ortes José Techo, der nordöstlich von Villareal an einer wichtigen Zufahrtsstraße nach der baskischen Hauptstadt liegt. Bei der Eroberung der Ortschaft machten die Nationalen 100 Gefangene

und erbeuteten viele Gewehre und Maschinengewehre.

Ein englischer Bericht

London, 2. April.

Von der Wucht des Angriffes der nationalen Truppen an der baskischen Front gibt ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“ einen guten Eindruck. Der Berichterstatter schreibt, daß die Bolschewisten unter Leitung sowjetrussischer Fachleute in dem gebirgigen Gelände eine regelrechte Verteidigungsstellung mit zahlreichen Grabensystemen errichtet haben. Dennoch habe General Mola mit seinen Truppen nicht mehr als einen Tag gebraucht, um die sorgfältig angelegte Stellung zu stürmen. Der Angriff sei mit aufgeflogtem Bajonett vor sich gegangen. Die Bolschewisten hätten große Verluste gehabt. Neben Gefangenen sei den Nationalen auch viel Kriegsmaterial in die Hände gefallen.

Die britische Regierung hat jetzt Staatschef General Franco eine Note übermittelt, in der Einspruch gegen das angeblich mehrfach erfolgte Anhalten britischer Handelsschiffe durch nationalspanische Kriegsschiffe erhoben wird. In der Note sollen bindende Zusicherungen gegen eine Wiederholung derartiger Vorfälle verlangt werden.

Und das im Zeichen der Nichteinmischung!

Frankreich bildet sowjetspanische Piloten aus

Paris, 2. April.

Die „Action française“ berichtet, daß die Einweihung der Volksfliegerschule in Agen am Ostermontag, bei der Luftfahrtminister Cot zugegen war, lediglich zur Tarnung der gleichzeitigen Eröffnung des Fliegerlagers Garonne gedient habe, in dem nur sowjetspanische Flieger ausgebildet würden. Am letzten Dienstag bereits hätten die ersten zwölf „spanischen“ Flieger in diesem Lager mit ihrem Unterricht begonnen. Am Mittwoch seien schon 19 Mann zur Stelle gewesen, die in einem Agener Hotel untergebracht seien. Kein Mensch verheimliche ihre Anwesenheit dort, und ihre Post erhielten sie direkt ins Fliegerlager zugeföhrt. Der Lehrer sei ein französischer Reserveoffizier, der beiden bolschewistischen Militärs den Rang eines „Hauptmanns“ beleihe und Mitglied der kommunistischen Partei sei.

Das Blatt schließt seine Ausführungen: Luftfahrtminister Cot begnüge sich also nicht damit, Flugzeuge nach Spanien zu entsenden, sondern organisiere allenthalben die Ausbildung der bolschewistischen Piloten.



Das ist das besondere Kennzeichen von **KAFFEE HAG!**

Das Coffein ist ihm entzogen. Kaffee Hag ist coffeinfrei. In Fällen von Herzkrankheiten, Nervosität und Schlafstörungen pflegen Ärzte das Coffein zu verbieten, weil es in solchen Fällen eine Überlastung der Organe und dadurch nachteilige Wirkungen verursachen kann.

Kaffee Hag ist coffeinfrei und immer gesund. 41.950 Ärzte im In- und Ausland haben schriftlich bestätigt, dass der coffeinfreie Kaffee Hag eine Wohltat ist, vor allem in solchen Fällen, wo Herz und Nerven besonderer Schonung bedürfen.

Hag ist aber nicht nur coffeinfrei, es ist echter, reiner Plantagenkaffee von höchstehender Qualität, fachmännisch aus den feinsten Kaffeesorten zusammengestellt. Wer ihn einmal versucht hat, bleibt dabei.



... **KAFFEE HAG trinken! Er ist coffeinfrei!**

Nationalitätenstaates Platz machen würde. Zurzeit sind konkrete Vorschläge noch nicht ergangen.

Die deutsche Minderheit des Landes hat in ruhiger, aber durchaus ernster Form ihren Entschluß kundgetan, sich ihres natürlichen Lebensrechtes nicht berauben zu lassen.

Unter den gegenwärtigen Umständen würde aber nichts schwerer wiegen, als ein erneuter Bruch zwischen Staatsvölk und dem in diesem Falle wohl schicksalhaft zusammengeschlossenen Abwehrblock der Minderheiten. Der Nutznießer aus einem so unheiligen Kampf würde als lachender Dritter — Moskau sein.

Ausbau deutscher Kriegsgräberstätten in Polen

Vor einem Jahr hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge nach Abschluß der Verhandlungen mit den polnischen Behörden seine Bautätigkeit in Polen begonnen. Er richtete ein Baubüro in Warschau ein und nahm zunächst den Ausbau von vier deutschen Kriegs-

wörden. In der Mitte der Anlage ist ein Denkmal aus Granit aufgeführt und mit einem Steinkreuz aus demselben Material gekrönt. Die Bepflanzungsarbeiten werden in diesem Frühjahr fertiggestellt. Mit dem Ausbau der Ehrenstätte ist im Juli 1936 begonnen worden.

Jessowka. Die Ehrenstätte ist mit einem Wall umgeben und durch eine Hecke aus Wildrosen eingefast. An Stelle der Holzkreuze sind Steinkreuze aus Granit gesetzt.

Mogily Dobowa (Woj. Warschau). Zurzeit werden die Verhandlungen für die Vergabe der Arbeiten durchgeführt. Sobald das geeignete Steinmaterial gefunden ist, werden die Arbeiten in Angriff genommen.

Pruszkow. Die Anlage ist von einer Hecke umgeben; die Gräberfelder sind mit einer Stützmauer eingefast. Auf der Anlage sind 9 Steinkreuze in Gruppen zu je 3 aufgestellt worden. Die Bepflanzungsarbeiten werden in diesem Frühjahr endgültig fertiggestellt werden.

Die Ausgestaltungspläne für weitere sechs Kriegsgräberstätten sind in Arbeit.

100000 USA-Arbeiter wieder im Streik

Detroit, 1. April.

Die amerikanische Automobilindustrie kommt nicht zur Ruhe. Nachdem die Streiks bei den Chrysler- und Hudson-Werken sich wochenlang hingezogen hatten, ist jetzt eine Streikbewegung von Kriegen ausgemacht aufgeklammert, die die gesamte Automobilindustrie des Staates Michigan erfasst. Mehr als 100 000 Arbeiter sind in den Städten Detroit, Flint, Pontiac und Lansing wegen Lohnstreitigkeiten und grundsätzlichen Forderungen erneut in den Streik getreten.

Vertreter des General-Motor-Konzerns haben erklärt, daß sie die neue Streikaktion als einen glatten Bruch des am 12. März getroffenen Abkommens betrachten. Dieser „Streikfriedensschluß“ sollte zunächst bis zum 11. Juni gültig sein, um dann beiderseitig mit sechzigstägiger Frist kündbar zu werden.

Schweres Explosionsunglück auf einem razzösischem Truppenübungsplatz

Paris, 2. April.

Der „Matin“ meldet aus Reims, daß auf dem Übungsplatz Chalons ein marokkanischer Schütze mit dem Fuß an eine Granate stieß, die am Wegrand lag. Die Granate explodierte und tötete den Schützen, verletzte 6 Schützen lebensgefährlich und 16 andere schwer. Außerdem wurden sechs Soldaten, darunter ein französischer Adjutant, leicht verletzt.

Maßnahmen gegen polnische Studentenverbände

Mehrere Vereinigungen aufgelöst

Der Kultusminister hat auf Grund der Verordnung über die akademischen Vereinigungen einige Studentenverbände in Warschau und Wilna aufgelöst, in Warschau den „Związek Katolicki Polityczny i Wzajemnej Pomocy“, die „Młodzież Wzajemna“, den „Związek Polityczny Młodzieży Demokratycznej“ und den „Legion Młodych“, auf dem Gebiete der Batory-Universität in Wilna die „Młodzież Wzajemna“ und die Korporation „Polonia“. Der Minister hat zugleich die Tätigkeit der Selbsthilfsverbände an der Warschauer Universität, am Warschauer Polytechnikum und an der Hauptschule für Dorfwirtschaft unterlagert. Außerdem ist den Rektoren aufgetragen worden, alle an-

deren akademischen Verbände auf die Notwendigkeit einer genaueren Befolgung der geltenden Vorschriften hinzuweisen. Bei Uebertretungen sollen die Rektoren die vorgehenden Sanktionen sofort in Anwendung bringen und das Ministerium davon in Kenntnis setzen. Es werden auch Maßnahmen zur Sicherstellung des Vermögens der aufgelösten und unterlagerten Vereinigungen getroffen werden. Weitere Maßnahmen werden die Gewährleistung einer normalen Arbeit auf dem Gebiete der Grundlegenden Amtsgeschäfte bezüglich der Lebensmittel-, Wohnungs- und Sanitätshilfe in den akademischen Küchen, Häusern, Heimen usw. ins Auge fassen.

Steht Rumänien vor einem neuen Minderheiten Gesetz?

In gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen der rumänischen Hauptstadt will man von einem Gesetzentwurf wissen, den der rumänische Staat zur Neuregelung der Minderheitenfrage seines Landes plane. Da selbst nach vorsichtiger amtlicher Zählung Rumänien zumindest 27 v. H. Staatsangehörige nicht-rumänischer Volkszugehörigkeit umfaßt, wird die Bedeutung eines Gesetzes klar, das durch die Schaffung eines Verhältniswahlrechts in der öffentlichen und privaten Arbeitsmöglichkeit ein durchaus neues staatsrechtliches Problem aufreißt.

Es hat niemand so sehr wie die deutsche Minderheit des Landes die unmögliche Lage des Rumänentums eingesehen, die dadurch gegeben war, daß die wichtigsten wirtschaftlichen, finanziellen und industriellen Unternehmungen immer mehr in die Hände ausländischer Finanzgruppen oder frisch zugewandelter jüdischer Großunternehmer glitten. Es muß ferner anerkannt werden, daß jene Volksminderheiten Rumäniens, die seit Jahrhunderten mit dem Rumänentum zusammenlebten, auch für die gegenwärtigen Räte des Staatsvolkes ein volles Verständnis aufbringen.

Ein Verhältnissystem, welches ohne jede Rücksichtnahme auf naturhaft gewachsene Zustandsformen rein schematisch über das ganze Land Rechtsverhältnisse schaffen würde, müßte zu gefährlichen sozialen Erschütterungen führen.

Nach den amtlichen Statistiken von 1918 betrug das Rumänentum der neu erworbenen Gebiete 54 v. H. gegen 46 v. H. Nicht-rumänen. Mag auch in diesen neu erworbenen Gebieten unterdessen der Hundertsatz des Rumänentums schon allein infolge der Neubesetzung der öffentlichen Stellen durch Rumänen angewachsen sein, die erst vor kurzem ausgewiesene Statistik erweist den für Rumänien immerhin gesunden Zustand, daß 76 v. H. der Rumänen nicht in den Städten wohnen, sondern Bauern sind. Daraus ergibt sich eine ganz wesentliche Verschiebung der Berufsgruppen zwischen Rumänen und Nicht-rumänen.

Ein „Numerus Proportionalis“, wie er jetzt geplant wird, würde somit nicht nur den größten Teil der städtischen Minderheitsbevölkerung brotlos machen, sondern er würde auch zwangsläufig dem rumänischen Bauernstand gerade die wertvollsten Elemente entziehen.

Die nationalen Gruppierungen Rumäniens sprechen gegenüber diesem Plane ihr Bedenken auch in der Richtung aus, daß damit der Traum eines Nationalstaates der Wirklichkeit eines

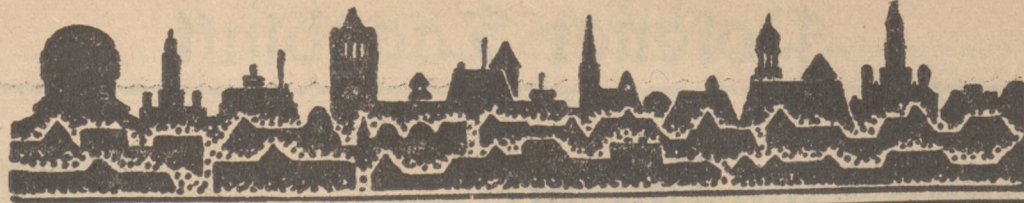
KLINIKI OJFIRI
OYCOPII FIRMIRI!

Milch
Pflanzöl
für die
Deutsche Kinderhilfe 1937

gräberstätten in der Wojewodschaft Warschau in Angriff. In den nächsten Jahren wird die Arbeit des Volksbundes auch über die Wojewodschaft Warschau hinausgreifen und fortschreitend allmählich das gesamte große Arbeitsgebiet in Polen erfassen. Ueber das bisherige Ergebnis dieser Arbeit ist zu berichten:

Summ. Der deutsche Ehrenteil ist durch eine 2 m hohe Stützmauer aus Granit eingefast

Aus Stadt



und Land

Hirtendienst

Soh. 21, 15-19.

Die nachsterliche Zeit berichtet uns von den Erscheinungen des Auferstandenen im Kreise der Jünger. So ist er zu Simon Petrus gekommen, um ihm, dem Manne, der ihn doch verleugnet hat, das große Vertrauen zu schenken...

D. B l a u - Posen.

Deutsche Eltern!

2. Schulneulinge von auswärts

Die Bestimmungen für die Anmeldung sind dieselben wie sie oben für die Schulneulinge der Stadt Posen angegeben worden sind...

Eltern, die ihre Kinder der Schillervolksschule überweisen wollen, übergeben auf Verlangen dem Leiter der zuständigen staatlichen Volksschule eine Erklärung...

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Anmeldungen in der Zeit vom 4. bis 7. April zu erfolgen haben...

3. Ummeldungen

Alle Ummeldungen aus staatlichen und privaten Volksschulen und Volksschulen an Gymnasien müssen ebenfalls in den Tagen vom 4.-7. April erfolgen...

Umschulungen außerhalb dieses Termins - ausgenommen beim Wohnungswechsel - können nur mit Genehmigung der Schulinspektion erfolgen.

Die polnische Schulbehörde hat für die Neuanmeldung und die Ummeldung der Schüler die Tage vom 4. bis 7. April d. Js. festgesetzt...

Wir bitten die Eltern, folgendes genau zu beachten:

1. Schulneulinge der Stadt Posen

Alle Kinder, die im Jahre 1930 geboren sind, sind unter Vorlegung der Geburtsurkunde und des Impfscheines bei dem Leiter der staatlichen deutschen Volksschule...

Eltern, die ihre Kinder in die Schillervolksschule - Wahy Jana III, 4. einschulen wollen, erhalten von der Leitung der staatlichen Volksschule eine Bescheinigung über die erfolgte Eintragung...

Weitere Vergünstigungen bei der Lösung der Gewerbesteuer

Das Finanzministerium hat ein Rundschreiben erlassen, durch das die bisher bei der Lösung von Gewerbesteuer erteilten Vergünstigungen außerordentlich erweitert werden.

Um die Erledigung der Gesuche zu beschleunigen, hat das Finanzministerium die Finanzämter ermächtigt, über Gesuche von Zuerkennung von Vergünstigungen bei der Lösung der Gewerbesteuer im eigenen Bereich selbst zu entscheiden.

Es sollen weiterhin Vergünstigungen für die Gewerbesteuer vergangener Jahre gewährt werden. Solche Vergünstigungen werden erteilt, wenn die Lösung des Gewerbesteuerrens die Rentabilität des Unternehmens bedroht...

Ergänzungen zur Verordnung über den Schutz des Arbeitsmarktes

Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 24 vom 31. März 1937 bringt unter Position 160 eine Verordnung des Fürsorgeministers über die Ausführung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927 über den Schutz des Arbeitsmarktes...

brochen in Polen aufhalten. Als Unterbrechung des Aufenthalts wird eine Auslandsreise nicht angesehen, wenn sie vorübergehenden Charakter hatte oder nicht mit der Absicht verbunden war...

In demselben „Dziennik Ustaw“ sind auch die Formulare abgedruckt, wie sie für die Gesuche um Genehmigung der Beschäftigung von Ausländern und für die Benachrichtigungen über die Beschäftigung von Ausländern sowie die Entlassung ausländischer Angestellter zu verwenden sind.

Ev.-luth. Kirche. Wie bereits mehrmals in der Kirche bekanntgegeben, sollte am Dienstag, 6. April, Missionar Blumer vom ostafrikanischen Missionsfeld (Leipziger Mission) in Posen einen Missionsvortrag halten.

Schwächeanfall eines Kriegsinvaliden. In der Grundwaldgasse erlitt gestern der 63jährige Kriegsinvalide Michal Lewandowski aus Bachorzowo, Kreis Mogilno, einen Schwächeanfall.

Ein hinreißendes Lied von Liebe und Glück Stradivari Gustav Tröblich - Sibylle Schmitz Berausende ungarische Musik, ein Film voller Ereignisse

Immer noch

Können Sie bei Ihrem Postamt die Zeitung für April bzw. das 2. Vierteljahr bestellen. Die fehlenden Nummern werden nachgeliefert.

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind.

„Posener Tageblatt“

ziehen. In der Straßenbahn wurde ihm ein Taschentuch, in dem er seine Bauschaft hatte, entwendet, so daß er ohne Geld für die Heimreise war.

Die Stadt. Pfandleihanstalt gibt bekannt, daß sie vom 1. bis 15. April wegen Inventuraufnahme geschlossen ist.

Keine Hilfspflicht der Ärzte außerhalb der Sprechstunden

Im Amtsblatt der Posener Wojewodschaft ist eine Verfügung veröffentlicht, nach der die im Bereich der Stadt Posen praktizierenden Ärzte von der Hilfspflicht außerhalb der Sprechstunden befreit werden.

Sinfonie'konzert mit einer Mexikanerin

Das nächste Sinfoniekonzert im Teatr Wielki findet am Dienstag, 6. April, statt. Solistin des Abends, der unter Leitung des Herrn Nowowiejski steht, ist die mexikanische Pianistin Angelika Morales.

Wochenmarktbericht

Im Gegensatz zum vorigen Markttage hatte der Freitagsoffenmarkt einen lebhaften Betrieb aufzuweisen, zeigte ein reiches Warenangebot und war von Käuferinnen gut besucht.

Hanka Ordo'owna tritt in Posen auf

Die bekannte polnische Liedersängerin Hanka Ordo'owna, die sich mit ihrer schönen Stimme nicht nur die polnische Öffentlichkeit, sondern auch schon das Ausland erobert hat, tritt am 3. April, abends 11 Uhr im Kino „Sloüce“ auf.

Stadt Posen

Freitag, den 2. April

Sonnabend: Sonnenaufgang 5.24, Sonnenuntergang 18.30; Mondaufgang 1.19, Monduntergang 9.19.

Wasserstand der Warthe am 2. April + 2,58 gegen + 2,64 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 3. April: Bei südöstlichen Winden meist bewölkt, zeitweise Regen.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanfager 07.

Teatr Wielki

Freitag: „Kadettenliebe“ Sonnabend: „Maskenball“

Kinos:

Apollo: „Flammende Herzen“ (Poln.) Metropolits: „Flammende Herzen“ (Poln.) Sfrinks: „Katharinen“ (Deutsch) Sloüce: „Buffalo Bill“ (Engl.) Wilsona: „Im Schatten einer einsamen Kiefer“ (Engl.)

Gastspiel des besten Tänzers der Welt

Die Nachricht von dem Auftreten des berühmten Tänzers Harald Kreuzberg in Posen, der am kommenden Montag, 5. April, im Teatr Wielki eine Reihe seiner großen Tanzschöpfungen zeigen wird, hat ungeheures Interesse hervorgerufen.

Inspektionsreise des Wojewoden durch den Kreis Birnbaum

Ins Birnbaum. Eine Revisionskommission nahm in der Zeit von Dienstag bis Freitag...

schäftsleben besucht und eine Fahrt in den südlichen und östlichen Teil des Kreises...

130-140, Karpfen 120-130, Bleie 80-120, Parfische 50-120, Reifische 80-80, grüne...

Aus Posen und Pommerellen

Schrimm Ein trauriger Unfall ereignete sich in dem Dorfe Pecno bei Schrimm...

Schroda Verbot des Kartoffelanbaus. Es wird daran erinnert, daß der Anbau von Kartoffeln in Gärten...

Deutsche Bücherei. Mit dem 1. April übersteht die Bücherei vom 2. Pfarrhaus ins Vereinshaus...

Luft- und Gasdruck-Film. Vom 2. bis 6. April wird in den Dörfern unseres Kreises ein Luft- und Gasdruck-Film gezeigt...

Lissa Gärtnervereiner B. Kahl † Am vergangenen Mittwoch nachts gegen 12 Uhr ist Herr Benno Kahl, Besitzer der Baum- und Rosenhülle...

Achtung, Deutsche Eltern von Rawitsch und Umgegend!

Die Schulbehörde hat den Termin für die Neuanschreibung von Veranfertigten und Ummeldungen für die höheren Klassen privater Volksschulen...

36 1/2 Millionen Herzschläge in einem Jahr Diese riesenleistung läßt erkennen, wie wichtig die Schonung des Herzens ist...

Stadterordnetenfassung. In der letzten Sitzung der Stadterordneten wurde der Haushaltsparanschlag für das Jahr 1937/38 mit 423 824 Zl. angenommen...

Stadterordnetenfassung. In der letzten Sitzung der Stadterordneten wurde der Haushaltsparanschlag für das Jahr 1937/38 mit 423 824 Zl. angenommen...

Krotoschin Der Hilfsverein deutscher Frauen hält seine nächste Zusammenkunft am Montag, dem 5. April, bei Herrn Pascale ab...

Mogilno Gifflung. Auf Anordnung des Kreisstarosten muß vom 12. bis 15. April auf dem ganzen Gebiet des Kreises Mogilno Gift zur Vertilgung der Ratten und Mäuse gelegt werden...

Kolmar Anmeldung schulpflichtiger Kinder. Der Kreisinspektor des Bezirks Kolmar gibt bekannt, daß die Anmeldungen für Privat- und Volksschulen für das Schuljahr 1937/38 in der Zeit vom 4.-7. April zu erfolgen haben...

Einem Betrüger in die Hände gefallen. Eines Tages stellte sich einem hiesigen städtischen Beamten ein Herr als Geheimpolizist vor. Am nächsten Tage erschien er wieder...

Sirelno Selbstmordversuch in der Gefängniszelle. Vor einigen Tagen wurde der 23jährige Leon Dabrowski aus Mühlgund dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt...

Patolaj Von Wilddieben angeschossen. Der Förster Fritz Bürger in Ludwiniec wurde in der Nacht zum Donnerstag während der Ausübung seines Dienstes von Wilddieben angeschossen...

Gnesen Anmeldungen zur Deutschen Privatschule in Gnesen. Der Meldetermin für Veranfertigte und Umschulungen aller Jahrgänge ist am Montag, dem 5. d. Mts., zunächst an der zuständigen staatlichen Schule zu tätigen...

Kolmar Anmeldung schulpflichtiger Kinder. Der Kreisinspektor des Bezirks Kolmar gibt bekannt, daß die Anmeldungen für Privat- und Volksschulen für das Schuljahr 1937/38 in der Zeit vom 4.-7. April zu erfolgen haben...

Einem Betrüger in die Hände gefallen. Eines Tages stellte sich einem hiesigen städtischen Beamten ein Herr als Geheimpolizist vor. Am nächsten Tage erschien er wieder...

Sichtung von Waagen und Gewichten. Sichtigungen von Waagen und Gewichten finden in Budsin im Lokal von Polcyn in der Zeit vom 7.-27. April für folgende Gemeinden statt: Budsin, Brzezimiec, Grabonka, Rakolowice...

Das größte Filmereignis „Die Kameliendame“ mit Greta Garbo — Robert Taylor — Lionel Barrymore.

Die Lebensgeschichte der Margarete Gautier und ihrer Liebe hat ihren Niederschlag im Buch, in der Oper und in der Kunst gefunden und ist so in der ganzen Welt bekannt geworden...

Achtung! Große Ueberraschung für alle!

Jeder Besucher des Films „Die Kameliendame“ wird ein großes Los gewinnen können, und zwar: Kostenloser Besuch der Pariser Weltausstellung, Schlafwagen 1. Klasse hin und zurück...

Kraftnfa, Wajzanti, Kiewimko, Zielonngaj und Wajzanti.

Schubin Bildung einer Schlosser-Innung. Zur Bildung einer Schlosser-Innung für den Kreis Schubin ist eine Verlammlung aller Schlossermeister und selbständigen Schlosserhandwerker...

Strasburg Ein unerhörter Raubüberfall wurde am Ostersonabend in Niewierz hiesigen Kreises verübt. Gegen 9 Uhr sprachen in der Wohnung des greisen Landwirtschepaars Wladyslaw und Julianna Barczewski, 75 und 83 Jahre alt, zwei Männer um Brot vor...

Posener Landarbeiter für Luxemburg

In Posen ist dieser Tage eine Kommission eingetroffen, die im Auftrage der Luxemburgischen Regierung polnische Landarbeiter anwirbt. Es kommen jedoch laut polnischen Anweisungen nur Arbeiter aus den Kreisen Kempen und Ostrowo in Betracht...

Staatsbegräbnis für Szymanowski

Die Beisetzung des in Lausanne verstorbenen polnischen Komponisten Karol Szymonowski wird in Warschau als Staatsbegräbnis stattfinden. Die sterblichen Ueberreste werden über Berlin nach Warschau übergeführt...

Nur noch zwei Tage: Heute, Freitag, und morgen, Sonnabend, in den Kinos „Apollo“ und „Metropolis“ „Flammende Herzen“ Ein Film, der Begeisterung hervorruft.

Die Einfuhrkontingente für die Posener Messe

Wie wir bereits meldeten, wird den Ausstellern auf der diesjährigen Posener Messe ein Kontingent in Höhe von 10% der allgemeinen zweimonatlichen Kontingente zugeteilt.

Wie wir zu der Besichtigung der Internationalen Mustermesse in Posen noch erfahren, wird wahrscheinlich die polnische Industrie diesmal mit einem sehr starken Angebot vertreten sein.

Die Automobilausstellung ist bereits ausverkauft. Von ausländischen Marken sind Daimler-Benz, Auto-Union, Adler, Skoda, Citroën, Renault, Ford und Morris vertreten.

Die Abteilung Volkskunst auf der Posener Messe

In jedem Jahre erireut sich die Abteilung der Volkskunst auf der Posener Messe reger Anteilnahme. Sie wird von den ausländischen Besuchern stets als die schönste Volkskunstschau der Welt bezeichnet.

Wertpapierschmuggel

Seit einigen Monaten, und zwar etwa seit der Einführung der Devisengesetzgebung laufen immer häufiger Nachrichten bei den Dienststellen über einen umfangreichen Schmuggel von Wertpapieren und Zahlungsmitteln ein.

In der letzten Zeit hat sich infolge der Kurssteigerungen an der Warschauer Börse das Angebot geschmuggelter Wertpapiere erheblich vergrößert.

Demgegenüber ist nunmehr aber festzustellen, dass nicht fremde Zahlungsmittel, sondern vorwiegend polnische Zloty ausgeführt werden.

Die Wirtschaftslage in Frankreich

Die Schraube ohne Ende

Unmittelbar vor Ostern behauptete sich die Erzeugung der französischen Industrie im ganzen noch unverändert auf demselben Stande wie im Februar.

Das Nachlassen des wirtschaftlichen Wiederaufschwungs in Frankreich kommt auch in der Verlangsamung des Rückganges der Arbeitslosigkeit und der geringeren Steigerung der Waggonstellung auf den Hauptbahnen gegenüber dem Vorjahre zum Ausdruck.

Die Regierung Blum hat nicht nur eine finanzpolitische Atempause verkündet; in der französischen Wirtschaftsbelegung, deren erster, im Zeichen der Abwertung gestandene Abschnitt beendet ist, ist offensichtlich eine Pause eingetreten.

Streiks im ganzen Lande bei völligem Versagen der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit grösstenteils durchgesetzt. Dabei fährt die Regierung fort, die 40stündige Arbeitswoche auf immer weitere Industrie- und Gewerbegebiete auszudehnen.

Wie man sieht, ist das soziale und wirtschaftliche Experiment der Regierung Blum keineswegs abgeschlossen oder gar aufgegeben; Liberalismus und Freizügigkeit, wie sie Blum und sein Finanzminister in den letzten Wochen wiederholt in Aussicht stellten, sind vorläufig nur auf dem Finanzmarkt zu finden.

Die Preissteigerungen in Polen

Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes betrug die Grosshandelskennzahl für den Monat Februar 59.9 (1928 = 100) gegenüber 58.4 im Januar d. J.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Pentemarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren fester.

Es notierten 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 64.90, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 63.90, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 45, 7proz. Stabilitätsanleihe 1927 368, 4proz. Konsolid.-Anleihe 1936 50.75-51.

Warschau, Serie V 52.25-52.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 56.75 bis 56.50-56.75, 4proz. Zlot. L. Z. Konv. PZK. 41.25, 4proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L. 47.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 47, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Kielce 1933 46.50, 4proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 51.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 51-51.50-51.25.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and another column. Lists cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Warschau, Zürich, Montreal.

Märkte

Getreide, Bromberg, 1. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 25.25-25.50, Weizen 30.25 bis 30.50, Braugerste 26 bis 27, Hafer 22 bis 22.25, Roggenkleie 16.50-16.75, Weizenkleie grob 17.50-17.75, Weizenkleie mittel 16.75 bis 17.25, Weizenkleie fein 17-17.50, Gerstenkleie 17-17.50, Winterraps 58-60, blauer Mohn 68 bis 72, Senf 32 bis 34, Leinsamen 55 bis 58, Peluschken 22-23, Wicken 22.50-23.50, Felderbsen 22-23, Viktoriaerbsen 22-25, Folgererbsen 22 bis 24, Blaulupinen 13.25 bis 14, Gelblupinen 14.50 bis 15, Serradella 24 bis 26, Weisskleie 100-130, Rotkleie roh 95-115, Rotkleie gereinigt 97% 130-140, Gelbkleie enthüllt 60 bis 70, pommersche Speisekartoffeln 5.50-6, Netzekartoffeln 5-5.50, Kartoffelflocken 20 bis 20.50, Trockenschnitzel 8.50-9, Leinkuchen

26.50 bis 27, Rapskuchen 19.75-20.25, Sonnenblumenkuchen 26.50-27.50, Sojaschrot 25.50 bis 26, Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 896 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 219, Weizen 103, Braugerste 17, Hafer 50, Roggenmehl 50, Weizenmehl 25, Roggenkleie 229, Weizenkleie 65, Speisekartoffeln 30, Gelblupinen 15, Pflanzkartoffeln 45 t.

Getreide, Posen, 2. April 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Lists various grains and oilseeds like Roggen, Weizen, Braugerste, Mahlerste, Wintergerste, Hafer, Standardhafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Schrotmehl, etc.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 2179.2 t, davon Roggen 930, Weizen 512, Gerste 60, Hafer 10 t. Einheitshafer zur Saat über Notiz.

Getreide, Warschau, 1. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 32-32.50, Sammelweizen 737 gl 31.50-32, Standardroggen I 693 gl 26-26.50, Standardroggen II 681 gl 25.75-26, Standardhafer I 460 gl 23.50-24.50, Standardhafer II 435 gl 23-23.50, Braugerste 26.75-27.75, Felderbsen 23.50-24.50, Viktoriaerbsen 29-31, Wicken 23.50-24.50, Peluschken 21.50-22.50, Blaulupinen 15-15.50, Gelblupinen 16.50-17, Serradella 23-24, Weisskleie roh 90-100, Weisskleie gereinigt 97% 115-130, Rotkleie roh 105-120, Rotkleie gereinigt 97% 135-145, Winterraps 61-62, Winterrübsen 55-56, Sommerraps 58-59, Sommerrübsen 55.50-56.50, Leinsamen 90% 52-53, blauer Mohn 80-82, Weizenmehl 65% 44-45, Roggenzugsmehl 65% 35.50-36.50, Schrotmehl 95% 28.75-29.75, Weizenkleie grob 17.50-18, Weizenkleie fein und mittel 16.50 bis 17, Roggenkleie 16-16.50, Leinkuchen 25.50 bis 26, Rapskuchen 19-19.50. Der Gesamtumsatz beträgt 1416 t, davon Roggen 362 t. Stimmung: fest.

Posener Butternotierung vom 2. April 1937 festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen

Grosshandelspreise: Exportbutter Standardbutter 3.05, Nicht-Standardbutter 2.80 zt pro kg ab Verladestation. Inlandsbutter I. Qualität 2.90, II. Qualität 2.75 zt pro kg ab Verladestation. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3.40 zt pro kg ab Verladestation.

Posener Viehmarkt

vom 2. April Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 20 Kühe, 137 Kälber, 20 Schafe, 163 Schweine, 154 Ferkel; zusammen 496 Stück.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Druckkarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

